Morald Raingau Raingau Praingau Florsheimer fluzeiger Anzeiger s. d. Maingau Raingau Braingau Florsheimer fluzeiger

Cripeint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Blowheim a. M., Schulstraße. Teleson Rr. 59. Postschedtonto 168 67 Frantsurt.

Angeigen toften die Sgespaltene Colonelzeile ober beren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfg. Der Bezugspreis beträgt 1.— Rm. Bei Postbezug 1.50 Rm.

iner 54.

oon ide

ent

gt,

o nor

Dienstag, den 18. Mai 1926

30. Jahrgang

Reues vom Tage.

Reichsjustigminifter Dr. Marg hat die Neubildung besteinette übernommen.

Die ein Berliner Blatt melbet, liegt für die nächste Situng beider Bürgerschaft ein Miftrauensantrag ber sozialbemosa Braktion gegen ben Bürgermeister Dr. Renmann bor. imolraten, bei benen die Entscheidung liege, hatten einstimstalossen, bafür zu stimmen.

34 Barichau gibt man die Gesamtzahl ber Opfer ber mit 205 Toten und 966 Berwundeten an, Dieje List licht bollftändig. Der Kommandant ber Stadt Barichan hat legeben, bas beichenbegungnis für die Gefallenen am unter militärischen Ehren stattfinden wird.

Bie verlautet, sind von Süden, Westen und Norden Ne-Sitruppen auf dem Bormarich nach Barschau. Silvrsti liegt bis Divisionen bei Lublin. Das Posener und Thorner Korps den fich zur Zeit in der Gegend der früheren deutschen Grenze. A Truppen ihren Bormarich nach Warschau sortieben werden, mit fraglich, da sämtliche Bahnderbindungen stillgelegt sind.

Die Lage bei der Reichsbahn.

tin gutes Barometer für die allgemeine Wirtschaftslage is die Lage bei der Reichsbahn. Nach dem leuten Ausder für den abgelausenen Monat April gilt, ist feine alliche Besserung eingetreten, denn der maßgedende Güterstift mur wenig gestiegen. Arbeitstäglich wurden mit gegen 116 809 im März etwa 3400 Wagen mehr ansett als im Bormonat. Für die Beurteilung der Gesamtsbass muß beachtet werden, daß die Binnenwasserstraßen Wonat voll seistungsfähig waren, so daß sedenfalls serschlechterung der Wirtschaftslage nicht zu deobachten der Oftersest suhre vorübergehend zu einem gesteigerten ub den Express und Eilftückgut. Der Verzeicht an Bedeutung zu, seitbem die Mauls und Klauenseuche sau Bilanzsariossen sieh Kartosseln wurden wegen des Besau Pilanzsariossen sieh leben nach der Beendigung der Heringssänge

Die Kohlenmarktlage im Ruhrgebiet zeigte von etwa der beb Monals ab eine leichte Besserung. Die Bemühungen Berbesserung der Beschlennigung der Güterbesörderung den sortgesent. Die Aufenthalte der Güterzüge wurden der möglichst abgefürzt, wobei die Nangierarbeiten zusamselegt wurden.

Meresse verdient die Einlegung besonderer Gemüsezüge den Solland und Dortmund, die der drohenden Abwandes von Gemüsetransporten auf Lasttrasiwagen begegnen und die Einlegung von Sonder-Bananenzugen von

Ter Personenversehr zeigte in einigen Bezirken eine leichte wins. Im April wurden verschiedene Ausnahmetarise Gierversehr eingesührt. Es wurde der Taris sür den Stallenischen Gürerversehr zwischen Schweden und stallenischen Gürerversehr zwischen Schweden und De einerseits und Italien andererseits über Deutschaften die Betriebsergebnisse sollen Gesanteinnahmen in Beden Gesaben in Höhe von 357 205 000 Reichsmark gegenüber, huen sigurieren 49 977 000, die als Dienst-Reparationsstrischen gene verrechnet sind.

3wei Reden poincares.

Dentichiand ift fculb.

Solntars hat in Sivry sur Meuse aus Anlaß der Einng eines Ariegerdensmals eine Rede gehalten, in der er
ne etklärte: "Die amerikanschen Soldaten würden sicherlich
sein, wenn man ihnen nach dem Wassenstillstand
batte, daß sieden Jahre später es nicht das bestegte
band, sondern Frankreich sein werde, das den größten
Artiegsschulden tragen musse."

Doincaré bellagte den Mangel an Solidarität der Sieger lachte dann seine Ruhrpolitik zu rechtsertigen, die er mit den den Belgien derchgesührt habe. Um Frankreichs einswillen zu beweisen, habe die französische Regierung geglaubt, die Ruhr räumen zu sollen. Der Ersolg der geweisen, daß die Milierten, anstatt Frankreich hiersünd allegleich zu gewähren, sosort sich beeilt hätten, die im dersie eines gemeinsamen Sieges Frankreich gewährten die im der die der Bahtungssähigskeit der Könne man das anders charakteristeren als ein bis die des niederen nationalen Egoismus, der bisdecken über die hierzigkeit, ja sogar über die Gerechtigkeit die Oberhand

Danichlands Antwort auf Frankreichs Beweise des Wohlseite die offenkundige Berachtung der Berträge gewesen. der Bobent die diffenkund zu beherrschen, noch bevor es überschaften jugelassen sowie im Komplott mit Sowiete des Abkommen von Locarno zunichte zu machen, oder Borieil auszubenten.

Seimarbepartements, in Reuilly in den Argonnen, bei Einsweihung eines Kriegerdenkmals eine Rede, in deren Verlauf er sich ebenfalls icharf gegen die Amerikaner und ihre Forderung auf restlose Rückzahlung der Schulden aussprach. Er erwähnte dabe: die Anregung des amerikanischen Senaiors Robinson, daß Frankreich als Ausgleich sür die ihm gewährten Summen die französischen Antillen an Amerika abtreten selle. Als Deutschland 1871 sich trot des Protestes dieser Prod ng Eslaßsothringen aneignete, erklärte Poincars, habe es ein Attentagegen die beiligsten Rechte des Menschen begangen. Amerika, die größte Demokratie, die den Respekt vor Freiheit besitz, habe sicherlich nicht den Hintergedanten, eines Tages, wenn Frankreich seiner schweren Zahlungsverpslichtung nicht nachstommen könne, die Auslieserung der französischen Umerianen der Antillen zu verlaugen.

Reichstanzler Dr. Mark.

Das bisherige Rabinett bleibt.

Umtlich wird aus Berlin folgendes gemelbet:

Reichspräsident von Hindenburg hat den bisherigen Reichsjustizminister Dr. Marg zum Reichstanzler ernannt und ihn gleichzeitig mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers bir der Gesten Gebiete beaustragt. Ferner hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag des Reichstanzlers Dr. Marg die Mitglieder der bisherigen Reichstreigerung in ihren Aemtern bestätigt.

Das Reichsfabinett ist am Montag sosort zu seiner ersten Sinung zusammengetreten, um die Konstituierung der Reichstegierung in ihrer veränderten Fassung vorzunehmen. Die Siyung sand unter Vorsit des neuen Reichskanzlers Dr. Mark statt. Die Regierungserklärung dürste zum Ausdruck brugen, daß die Regierung demüht sein werde, der Aussord brugen, daß die Regierung demüht sein werde, der Aussord brugen, daß die Regierung demüht sein werde, der Aussord brugen, zu schappensten, eine Einheitsslagge für das Deutsche Reich zu schappenschen werden, so daß die versassung zu leisten. Die vordereitenden Arbeiten würden mit größter Beschleunigung betrieben werden, so daß die versassungsmäßige Erledigung der Flaggensstage noch vor dem Sommer nöglich sein werde. Die Regierungserklärung wird serner betonen, daß die disherige Politik des Kadimetts unverändert sortgesührt werde, besonders gelte dies von der Außenpolitik, deren gleichmäßige Fortsehung einen seisstenden Programmpunkt bilden werde.

Der Sieg Pilsudstis.

Borläufiger Abichluft ber polnifchen Rrife.

Wie aus Warschau amtlich gemelbet wird, empfing ber Sein-Marschall Rataj die Bertreter der Presse und gab ihnen an Hand des ihm übermittelten Materials eine genaue Schilderung der Vorgänge. Er erklärte: "Am Freitag, 14. d. M., überbrachten der Präsat Tokarzewsti und Major Mazanel ein Schreiben des Präsidenten der Republik solgenden Juhaltes:

"An den SeimeMarschall Ratas. Ich bitte Sie, nach meisuem Ausenthaltsort Wisanow zu kommen und die Erklärung dort entgegenzunchmen, daß ich in Gegenwart des Kabinettes, und um dem Autderzießen ein Ende zu machen, mein Amt als Staatspräsident niederzulegen wünsche. Ich bitte den sofortigen Wassenstellstand zu veranlassen. Der Präsident der Republik. gez. Wosciechowski. Gegengezeichnet Witos."

In Anbetracht des legten Sates dieses Schreibens, die Bitte um sosorigen Wassenst, das ich ein mich sogleich an Marschall Pilsubsti gewandt, der mir zusagte, entsprechende Magnahmen alsdald tressen zu wollen. Um 12 Uhr nachts begad ich mich nach Wilamow, wo mir das solgende Schreiben überreicht wurde: "An den Seizu-Marschall Ratas. In Anbetracht der gegentwärtigen Lage, die es mir ummöglich macht, das Amt des Präsidenten der Republik, gemäß dem don mir abgelegten Eid auszuiden, trete ich somit don meinem Posten zurück und übertrage die Besugnisse des Präsidenten gemäß Artikel 40 der Berfassung auf den Sein-Marschall Ratas. Ediziechowski." Gleichzeitig erhielt ich dom Ministerpräsidenten Witos ein Schreiben, in dem dieser die Gesamtdemission des Kadinettes erklärte. Ich habe dann auf Ernnd des erwähnten Artikels 40 der Berfassung bertretungsweise das Amt des Präsidenten der Republik übernommen und als solcher die Demission des Kadinettes Witos angenommen.

politische Tagesschau.

ich eines Ausstugs, den der Kreis-Ariegerverband Bonn-Stadt veranstaltete, äußerie sich Freiherr von Lüningk über die in seiner Pridats und Dienstwohnung vorgenommene Haussindung. Dabei betonte er, er empfinde es als eine persönliche Schand, und Schande, daß man es wagen durste, ohne irgendwelche berechtigte Grundlage zu haben, in dieser Weise gegen ihn vorzugehen. Er erklärte weiter, daß die vom Prenksichen Pressedent berausgegebenen Mitteilungen, soweit sie Beschuldigungen seiner Person enthalten, auf erlogenen und verleumderischen Informationen beruhen. Angesichts dieser Borsonmenisse das er vom Minister Severing gesordert, daß die preußliche Regierung ihm in aller Korm Genugmung gebe.

Der Auswärtige Ausschift Garantie- und Kreditfragen in seiner letzen Situng zumächst Garantie- und Kreditfragen bes Neickes unter außenwolitischen Gesichtspunkten zur Borbereitung für die eintrechtlichen Verhandlungen über dieselben Fragen im Haushaltsausschuß. Alsdann besprach der Ausswärtige Ausschuß das deutschspunische, das deutschopperusgessische Ausschaften Veiche und Hausschland der Ausschlaften Neiche und Hausschlaften den Susighen abkennnen vom 8. April 1926 zum deutschspranzösischen Dansvelsabkommen vom 12. Februar 1926. Schließlich beschäftigte sich der Auswärtige Ausschlaften dem deutscher Genfularvertrag, den er dem Plenum zur Annahme empfehien wurd.

Der Bollsentscheid über die Fürstenenteignung. Da ber Reichstag den Gesehentwurf über die entschädigungslose Enteignung der Fürstendäuser abgelehnt hat, hat das Reichskadinett in seiner letzen Sitzung beschlossen, dem Wunsche des Vollsbegehrens stauzugeben und den Bollsentscheid über die entschädigungslose Enteignung der Fürstenhäuser am 20. Juni diese Jahren des Bollsentsches wird vom Reichsminister Durchsinkung des Bollsentsches wird vom Reichsminister

bes Junern veröffentlicht werben.

--- Deutschland und die Abrüftungökonserenz. In Genfbeginnt soeben die Borkonserenz der Abrüftungskonserenz. Der Führer der deutschen Delegation ist bekanntlich der frühere Butsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff. Som Answärtigen Amt sind Ministerialdirektor von Bülow und Auswärtigen Amt sind Ministerialdirektor von Bülow und Staatssekretär a. D. von Möllenhof Mitglieder der Delegation.

Das Reichswehrministerium hat eine größere Abordnung zussammengestellt, die unter Führung des Freiherrn von Freisdern seines siehen.

Ginspruch des Bergbandereins gegen die Haussuchunsgen. Bu den Haussuchungen im Industriedezirk hat der Borstand des Bergbandereins einen Beschluß gesaßt, in dem es n. a. heißt: "Wir süblen uns durch die den Männern ungeres Bertrauens angetane Behandlung schwer gekränkt und erheben gegen die über sie verhängten Wahnahmen hiermit Proiest. Wir erwarten, daß die verantwortlichen Beamten zur Rechenschaft gezogen werden und daß den durch die undegründeten Durchjuchungen beleidigten Herren Genugtung geschieht."

** Keine allgemeine Ausbebung des Bisumzwangs. Wie aus Geni gemeldet wird, hat sich die dort tagende zweite internationale Paskonserenz gegen die sosotige allgemeine Ausbebung der Pask-Bisa ausgesprochen, in der Meinung, das die allmähliche Ausbebung der Durchreise und Einreisenist unter den gegenwärtigen Verhältnissen durch besondere Abstonnen zwischen den einzelnen Staaten ersolgen könne.

Tommen zwischen den einzelnen Staaten ersolgen könne.

—— Berschlechterung der französischen Handelsbilanz. Die französische Sandelsbilanz sur April zeigt dem Bormonat gegenüber eine wesentliche Berschlechterung. Die antliche Zollstatischt gibt den Einsuhrwert nut 5020 Millionen Franken und den Aussuhrwert mit 4858 Millionen Franken an, so daß der Einsuhrüberschung 667 Willionen Franken detrügt, wahrend im März die franzosische Sandelsbilanz mit einem Einsuhrüberschung der Abillionen Franken abschloß. Für die ersten wier Monate des lausenden Jahres stellt sich die französische Gesamteinsuhr auf 19 843 Millionen Franken und die Gesamten ausfuhr auf 17 591 Millionen Franken, so daß sich ein Einsussihrend in der gleichen Zeit des Borsahres ein Aussinhrüberschung in Sohe von 1541 Millionen Franken erzielt werden schung in Söhe von 1541 Millionen Franken erzielt werden schung in Söhe von 1541 Millionen Franken erzielt werden schung in Söhe von 1541 Millionen Franken erzielt werden schung in Söhe von 1541 Millionen Franken erzielt werden schung.

Per sintende französische Franken. Die gesamte Pariser Presse bespricht an leitender Stelle das französische Währungsproblem. "Paris Soir" glaubt versichern zu können, daß die
nene Währungsbaisse diesmal nicht auf Machenschaften des
Auslandes zurückzusühren sei. Das Blant kommt zu der Feststellung, daß das Pridatpublikum englische Piunds und
Tollars auszukausen beginne. Die Folgen dieser Bewegung
wären nicht abzuschen. Wenn die Regierung nicht energisch
einschreite und neue Borschriften für den Devisenhandel ausgebe, sei zu befürchten, daß die französische Währung einer

Ratasitrophe anheimfalle.

—— Südasitsa und England, Heneral Herhog, der Premiermisser der südasitsanischen Union, erstärre in einer Rede, minister der südasitsanischen Union, erstärre in einer Rede, die einzige Verbindung zwischen Erofdritannien und den Dominions sein des Ferson des gemeinsamen Königs. Riches Dominions seine destoweniger verlange das Interesse der Dominions eine destoweniger verlange das Interesse der Dominions eine engere Zusammenarbeit mit Größbritannien. Er sprach sich einerer beisällig darüber aus, daß das Londoner Kabinett in Locurno sich weigerte, die Dominions auf Besolgung der Locurno sich weigerte, die Dominions auf Besolgung der Politis des Londoner Kabinetts sestzulegen, ohne vorher mit ihnen Rücksprache zu nehmen.

-- Ausweisung eines Bijdos aus Megito. Amerikanische Biater melden, daß die megikanische Regierung die Ausweisung des mit einer päpsklichen Sondermission nach Megiko betranten Bischofs Carnana, der amerikanischer Staatsbürger betranten Bischofs Carnana, der amerikanischer Staatsbürger betranten Bescher weil er ohne Ermächtigung und unter seische Ausgeschen Berschen und seiner Berschlicherung seiner Mission und seiner Berschlicherung seiner Mission und seiner Berschliche ihm zur Land gekonnnen sei. Der Bischof bestreitet zwar die ihm zur Land gekonnnen seischen, erklärt sich aber bereit, sosort das Land unterlassen. Die megikanische Regierung hat übrigens den werlassen. Die megikanischen Kegierung hat übrigens den Leiter der megikanischen Einwanderungsstelle seines Dienstes entheben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof, tropdem diesem ausdrücklich der Intieben, weil er den Bischof von Betreien des Landes gestiattet habe.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

Auf ber Tagesorbnung fteben Antrage ber Cogialbemofraten und Rommuniften über ben

Ausbau ber Erwerbelofenfürjorge.

Die Rommuniften berlangen Erhöhung ber Unterftubungefabe um 50 Progent.

Abg. Bren (Cos.) beantragt, Die Berordnungen über Die Erwerbslofenfürforge gemäß ben Beichluffen bes Reichstagsausfcuffes bis Enbe Juni 1926 ju verlangern. Das bebeute nicht etwa, daß bieje Musichugbeichluffe ausreichend feien. Die Rurgarbeiterunterftubung muffe über feche Bochen hinaus ohne Gin-Schaltung einer neuen Rarenggeit burchgeführt werben. Die Unterftügungsbaner follte auf 39 Wochen fur alle Arbeitnehmergruppen ausgebehnt werben.

Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns

erffart, daß die tommuniftifchen Untrage das Dag bes Möglichen weit Berichreiten. Gine Erhöhung ber Unterftühungsfage um 50 Prozent sei weber für bas Reich noch für bie Länder irgendwie tragbar. Der fogialbemofratifche Antrag folage eine Rotfofung bor, die die Möglichteit gebe, nach reiflicher Brufung balbigft etwas Befferes an ihre Stelle ju feben. Die Aufgabe bes Aus-ichuffes werbe es bann fein, eine enbgultige Bojung gu finben. Die Reichsregierung vertrete aber bie Auffaffung, bag ein gewiffer Abstand gwifden Lohnen und Unterftupungsfägen unbebingt aufrecht erhalten werben muffen.

Abg. Rabel (Romm.) begründet die fommunistische Forbe-rung. Darnach soll die Erwerbstofenunterstühung ohne Karenggeit an alle Erwerbslofen fur bie gange Dauer ihrer Erwerbs. lofigfeit gewährt werben. Auch bie Jugenblichen follen bie bollen Beguge erhalten. Banber und Gemeinden follen berechtigt fein, außer ber reichsgesehlichen Unterstützung noch besondere Buwenbungen gu gewähren.

Preußischer Landtag.

Berlin, 17. Mai.

In der hentigen Gibung gab ber Bentrumsabgeordnete Dr. Borich für feine Graftion

gu ben Butichgerlichten

eine Erffarung ab, in der es beißt, es durfte faum möglich fein, fich bereits jest ein abichliegendes Urteil über die Bedeutung bes bon ber Ctaateregierung beigebrachten Materiale über beabfichtigt gewesene Burichunternehmungen im einzelnen gu bilben. Die Bentrumsfraftion gibt auch bei biefem Anlag mit allem Rachbrud ber Meinung Ausbrud, bag es nicht nur ein felbitberftandliches Recht, fondern die abfolute Bflicht ber Staats. regierung ift, mit größter Aufmertfamfeit barüber gu wachen, bag nichts geschieht, mas ben bestehenden Ctaat in feinem Beftand irgendwie gefahrden tonnte. Es find feit ber Errichtung bes bemofratischen Staatswejens Dinge genug borgefommen, bie allerdings bie angerfte Badfamteit ber Staatsregierung gegen umfturglerifche Beftrebungen gu gebieterifcher Rotwendigfeit machen. Amtierenbe Staatsminifter find ermorbet worben, für andere war bie Mordwaffe beftimmt. Cogenannte &em emorde, ein befonders ichauerlicher Muswuchs politi. icher Berben ung, machen felbft bor bem einfachen Men-ichen nicht Salt. Bieberholt find Staatsumwalzungen berfucht worden, namhafie Teile ber Bevölferung werben fortgefest fuftematifch in Rampfftellung gegen bas Befteben bes Staatswefens hinringetrieben. Die übermaltigende Debrheit des deutschen Bolfes fteht gur Demofratie und hat feine Buft, Die Staatsform, die fich nach bem Rriege geschaffen bat, antaften gu loffen. Bu biefer übermaltigenden Dehrheit gebort auch bie beutiche Bentrumspartet. Bir haben jur gegenwartigen preufifden Staats-regierung bas volle Bertrauen, daß fie alles int, was in ihren Rraften fieht, um fruhgeitig alle Gefahren abzumehren, Die ber ruhigen Aufwartsentwidlung unferes Birtichaftelebens burch unruhige Elemente broben fonnten.

Handelsteil.

Berlin, 17. Mat.

Debifenmarft. Mim Debifenmarft war bas intereffantefte Ereignis bie Steigerung bes Pfundfurjes, London-Rabel borre man mit 4,8, mabrend fich die Paritat auf 4,8065 ftellt. Die europatiden Baluten lagen wieder ichwacher, und gwar London-Bruffel mit 164, London Baris mit 151, London Mailand mit 1381/4. Gelb unverändert leicht, Tagesgelb 4 bis 6 Brogent und barunter.

- Effettenmartt. Die Tenbeng gestaltete fich mabrend ber erften Stunde einheitlich freundlicher. Die burchgreifenbe Befferung ber Stimmung fam auch an ben Rebenmarften gum Musbrud. Un ben Maffertajeln erichienen bie in ber letten Beit nicht mehr gewohnten Bluszeichen. Bon beimijden Renten gogen Rriegsanleihe auf 0,390 an.

Produttenmartt. Es wurden gezahlt für 100 Stg.: Roggen mark 17.60-18.10, Commergerfte 19.10-20.40, inland Gerfte 17.20-18,50, Dafer mart. 19.70-20.80, Weigenmicht 36.75 89.50, Roggenmehl 25-26.50, Beigenfleie 11, Roggenfleie 11:50-11:90.

Frantfurt a. M., 17. Mal.

- Debifenmartt. Im Devijemvertehr bilbete bie Erholung ber italienifden Lira bas hervorragenbfte Merfmal, Auf große Interbentionstätigfeit ber Bant von England tonnte fich Die Bfund. paritat der Lira auf 135 halten. Der Frankenturs ift behauptet bei einer Bfundparitat von 150,50. Der Bruffeler Franken ftellte fich auf eine Pfundparitat von 160. Das englische Pfund feut die Befeftigung bis auf einen Gegentvert von 4,86% Dollar fort. Die Mart ift unverandert.

- Effettenmartt, Die Borfe eröffnete bie Boche in febr fefter und außerft lebhafter Stimmung. Die Rursfteigerung zeigte gegenüber der Rotig bom Samstag ein Blus bon 5% Progent, Auch Die übrigen Marfte murben baburch gunftig angeregt. Der Unleibe-marft war gleichfalls burch bie beffere Strömung beeinflußt. Ans leihen 0,39234, Schungebietsanleiben 5,5. Mm Bfandbriefmartt waren ebenfalls Rurebefferungen gu beobachten.

Brobuftenmartt. Es wurden gegablt fur 100 Rg.: Beigen 29.5-29.75, Roggen 19-19.25, Sommergerste 22-24, Safer in-fand. 22-23.5, Mais gelb 17.75, Weizenmehl 41.75-42.25, Roggenmehl 28-28.25, Beigenfleie 9.5, Roggenfleie 11.

- Frantfurter Schlachtbichmartt, Muftrieb: 1165 Rinder, barunter 514 Ochjen, 52 Unllen, 1048 Farjen und Rube, 1287 Rat-ber, 120 Schafe, 4626 Schweine. Breife: Ochjen, vollsteifchige. ausgewachsene hochsten Schlachtwertes im Alter von 4 bis 7 3ab. ren 56-63, junge, fleifchige nicht ansgemästete und altere ausgemäftete 48-55, maßig genahrte junge, gut genahrte altere 40 bis 47. Bullen: vollfleifchige, ausgewachsene bochften Schlacht. wertes 48-54, vollfleifdige, jungere 40-47. Farfen u. Rube : vollfleifdige, ansgemaftete Barfen bochften Schlachtwertes 55-60, vollfl., ausgem. Rube höchften Schlachtw. bis gu 7 Jahren 46-53, wenig gut entwidelte Garjen 44-54, altere, ausgemaftete Rube und wenig gut entwidelte jungere Rube 35-45, magig genahrte Rube und Farfen 30-43, gering genahrte Rube und Garfen 15-29. Ralber: feinfte Mafttalber 75-82, mittlere Maft- und befre Congtalber 65-74, geringere Doft- und gute Cauglaiber 57 bis 64, geringe Cangfalber 50-54. Cd afe: Maftlammer und Mafthammel 45-50, geringere Mafthammel und Schafe 40-44. Sch weine: volliseischige von 80 bis 100 Rg. Lebendgewicht 76 bis 78, vollft. unter 80 Rg. 78-75, vollft. von 100 bis 120 Rg. 76-78, vollft. von 120 bis 150 Rg. 76-78, Fettichmeine über 150 Rg. 76-78, unreine Sauen und geschnittene Eber 60-70. Marfinerlauf: Rinder bei ruhigem, Rleinvich und Schweine bei regem Sandel ausverfauft. Die vorstebenben Preife find Martipreife am Frankfurter Biehmartt und nicht mit Stallpreifen gu verwechfeln. Belanntmadung: Radfter Biehmartt: Greitag, ben 21. Mai.

Mannheimer Schlachtviehmartt. Auftrieb: 288 Ochjen, 119 Bullen, 713 Rube und Rinber, 1225 Ralber, 41 Schafe, 2571 Schweine. Preife: a1) 53-55, b1) 44-48, a) 58-60, b) 48 bis 51, c) 34-38, b) 32-34; Bullen: a) 52-55, b) 48-50, c) 43 bis 45, 8) 38-40; Rube und Rinder: a) 48-52, b) 42-44, c) 30 bis 34, b) 14-22; Barfen: a) 60-62, b) 47-51; Rālber: b) 85-88, c) 76-82, b) 68-74, c) 54-60; Edgie: b) 40-46; Edgieine: a) 82-83, b) 82-83, c) 82-83, d) 81-82, e) 81-82, f) 80-81, a) 70-74. Marther(an; Mit Großnich lebbat, geräunt, answeichte Tiere über Patter und Großnichte Tiere über Patter und Großnichte Tiere Bartherichte Tiere über Patter und Großnichte Tiere Bartherichte Bartheric gesuchte Tiere über Rotis; mit Ralbern mittelmagig, ausberfauft; mit Comeinen lebhaft, ausvertauft.

Ans aller Welf.

Der frühere Berliner Bantier Sternberg bom italieniichen Gericht aus ber Saft entlaffen. Der frubere Berliner Bantier August Sternberg, jeht Baron Armela, beffen Brogef bor einem Bierteljahrhundert in Berlin großes Auffeben erregte, ift nach feiner Berhaftung in Burich und Auslieferung nach Mailand bom italienischen Gericht nach vierwöchiger Untersuchungshaft freigeiaffen worben.

am es bei Berlin-Reinidendorf. Männer be Stammes überfielen einen Zigenner, ber fich mit! magen auf Reinidendorfer Gebiet niederlaffen Angreifer waren mit Rafiermeffern, Zotichlagern's gewehren ausgeruftet. Die alarmierte Schutpel gange Bande auseinander. Fünf Bigeuner genommen.

morn

melio

malare

Brits

Berich

Teilnahme bes Baltifums an ber 700 0 Libeds. Die bemnachst stattfindende 700-3ab. Ctadt Lübed begegnet auch in Lettland und Eftland Intereffe. Delegationen beiber Staaten werben lichfeiten entfandt werben. Aus Riga fahrt ber C. thlief meifter und fein Stellvertreter, ein Deutscher, Reval ftelli außerdem für die Dauer der Feierlichen Altarbilder lubifden Urfprungs gur Berfügung

Deberfall auf ein Bahnwarterhanschen. 31 Broffe bei Stetten der in and Genfteller Turfow aus ben b bei Stettin, der in einem Barterhauschen Dienft bei Beput drei durch das Fenfter abgegebene Schuffe schwer politicist inzwischen verstorben. Die unbefannten Tater Fahrrad geraubt.

Broffener in ben Spathichen Baumichtebe Lagerhallen bernichtet. Die befannte Fa. S. Spelle betrieb für Gartenfulter und Baumichulen in Beilig chulweg, wurde bon einem verheerenden Grofite gesucht. Das Feuer brach in ber unweit ber Birts legenen großen Badhalle aus. Beim Gintreffen wehr ftand ber eiwa 1000 Quadratmeter große Ra in bellen Flammen, die auch auf eine babinter gel 300 Quadratmeter große Borratshalle übergegriffel Es gelang nicht, beide Sallen vor ber restlosen ju bewahren.

D Beim Angeln ertrunten. In Ratebuhr bei ertranten die Bruder Bilbelm und Erich Schulg bein Gie hatten fich auf einen Rahn gestellt, ber infold tiger Bewegungen umichlug. Bor einiger Beit ift " Bruder auf ahnliche Art ums Leben gefommen.

Das in gang Frankreich berrichenbe Unwetter hat in ving beträchtlichen Schaben angerichtet. Muf bem ber Militarichule bon St. Enr wurde eine Luftichill Sturm fortgeriffen und bollfommen gertrummert.

Lette Nachrichten.

Die Pfingftpaufe bes Reichstages.

Berlin, 17. Mai. Der Melteftenrat bes Reicht! beschloffen, daf, sich der Reichstag am 20. Mai auf De vertagt. Der Preußische Landtag wird ebenfalls an in die Ferien geben, aber am 1. Juni bereits feint wieder aufnehmen.

Bieder Boftverbindung mit Barichau.

Dangig, 17. Mai. Der Telegramm- und Telephe mit Bolen ift feit geftern wieder regelmäßig. Der bon Dangig nach Bolen und in umgefehrier Richt fahrplanmagig wieder ein. Auch die Telephonverbind Barfchau ift wiederhergeftellt.

Bos ber englische Streit geloftet hat.

London, 17. Mai. Der Arbeiterführer Crant bie Untoften bes Streifs für die nationale Eifenbah Bet auf eine Million Bfund und für die Eisenbahngofel auf 5% Millionen Bfund.

Ginigung im englifden Beitungogewerbe. London, 17. Dai. Runmehr haben die Beitung Do nehmen mit ihren Arbeitern ein neues Abfommen Die hentigen Abendblätter ericbienen baber jum ti wieder regelmäßig, die Morgenzeitungen ab Dienstog früherem Umfange.

Englisch-frangofifche Schuldenberhandlungen.

London, 17. Mai. Die englisch-frangofischen Co verhandlungen mit bem hier eingetroffenen frang Finangminifter Beret haben begonnen. 218 Berband grundlage ift eine Tilgung ber Schulden Franfreid Bahlungen mit abfteigenber Stala angenommen word Berbindung ber frangösischen Schuldentilgung mit bes

Das einsame Schloß.

Roman von Erich Cbenftein. Urheberichut burch Stutigarter Romangentrale G. Adermann, Stuttgart.

"Warten Gie nur. Man fann ja auch heimliche Feinbe heben, von benen man felbst nichts weiß, nicht mahr? Rach diesen zu suchen nahm ich mir also vor."

"Sie schlugen bemnach ben zweiten Weg ein?" "Ich nahm beibe in Angriff.

"Und fanden Sie etwas, das Ihre Annahme begrun-

"Ja. Bunädift stellte ich fest, daß furz, nachdem Gerr von Rosenschwert bei ber Wittve Wantoch eingezogen, oben im britten Stodwert bes Saufes gleichfalls ein neuer Dieter eingog.

Er nannte fich Rarl Lehmann und gab fich für einen Reisenden ber Birfwarenbranche aus. Geine Papiere waren in Ordnung, und er wurde polizeilich gemelbet. Gein Quartiergeber ift ein armer Flidichneiber.

Lehmann war, wie es fein Beruf mit fich brachte, ftets furge Beit babeim, bann wieder tagelang abwefend. Da er punttlich gahlte und ber Schneiberin wenig Arbeit machte, hatten ihn die Leute anfangs gang gerne. Bald aber begannen fie fich insgeheim über ihn zu argern, ba er einen anmagenben, brut.len Charafter bejag und insbefundere die Rinder ber Schneidersteute bei jeder Gelegenheit barich behandelte

Ueber feinen Berfehr außer Saus wußten fie nichts. Befucht hat ihn nie jemand. Doch gelang es mir burch eine Grunframbanblerin, bie in berielben Baffe einen Roben befitt, unauffällig festguftellen, bag er mit Berrn bon Rofenichwert befannt gewesen war.

Die Frau hat beibe einmal beobachtet, wie fie fich einander an der Stragenede trafen, gruften und fofort in ein erregtes Gefprad - Die Frau behauptet fogar, in Streit - gerieten. Nach furgem Wortwechfel trennten jie jid wieder, und zwar so, baß Rosenschwert Lehmann einsach fteben lieg und ohne Grug weiterging."

Sella batte Bempels Borten aufmertfam gelaufcht, Run warf fie ein:

"Bas fagt die Polizei dazu?"

"Richts. Bon jenem Bortwechsel weiß fie nichts, und ba Lehmann einen Tag bor bem Mord fein Quartier auf. gab, ba es mit ben Schneibersleuten ber Rinder wegen zu einem Rrach fam, fiel gar fein Berbacht auf ibn.

"Aber Gie? Gie muffen bod Bugeben, bag biefer Menich berdachtig ift?" fiel Bella gefpannt ein.

"Gewiß. Mir ift er es. Leiber konnte ich bisher feine Spur nicht wieder finden. Er hat sich unmittelbar nach feinem Musgug bon ben Schneibersleuten bei ber Boligei abgemeldet und angegeben, daß er verreife, worauf ihm ein Bag ausgestellt wurde.

"Reifte er aber auch wirflich ab?"

"Das ift eben bie Frage! In G. ift er jebenfalls abgemelbet, und ba bies bor bem Mord in ber Gartenftrage geichah, fommt er für bie Polizei nicht in Betracht. 3ch felbft habe mir alle Mübe gegeben, feine Chur wieber gu finden, boch vergebens. Gein Bag lautete nach Berlin. Aber in Berlin ift er nicht angefommen ober hat fich wenigstens bis heute nicht gemelbet. Diefer Beg, ben Tatet gu finden, ift alfo vorläufig auf bem toten Bunft ange-

"Unb ber anbere?" "D, ber war viel ergiebiger!" 17. Stapitel.

hempel blidte löchelnd vor fich bin und fuhr fet-"Ich fam nämlich auf ben guten Ginfall, meinest in des Toten Bergangenheit gar nicht erft in G ginnen, wo ficher nichts Befonderes mehr gu er war, fondern lieber gleich in Amsterdam, auf aus fdem Boben. Rachbem inbezug auf Lehmann nicht herauszubringen war, machte ich mich also nach bam auf. Das Schiff, mit bem Rojenichwert gelen war, wußte ich gottlob

"Der "Ban Boopten", nicht wahr?"

"Ja. Ich beg.b mich zuerst in bas Schiffsburd bie Bassagierlisten nachzusehen. Da stand ber Nami senschwert, und gleich barunter Richard Minger als feines Gefretars. Das war mir intereffant, bent einem Gefretar Rofenichwerts war bisber nie bie gewesen. Beibe hatten sich in Gibnen eingeschifft, no Die Plate auf bem Schiff bereits fruher bei ber bei Agentur genommen worben moren."

"Aber weshalb brachte Serr von Rojenichwert! Sefretar denn nicht nach G. mit, wenn er ihn iches Anftralien nach Europa mitgenommen hatte?"

Dieselbe Frage legte ich mir auch gleich potbeffen wurde fie mir auf bem Buro babin beantwort Berr Münger, Deutschameritaner von Geburt, in St. Louis, unterwegs verungludte. Er fturgte während er das Meerleuchten bewunderte, über Bor fonnte, obwohl der Rapitan fofort alles gu feiner veranlafite, und Gerr von Rojenfdwert, ber bas mitangesehen hatte, eine hohe Summe für seine Reft aussette, nicht mehr gerettet werben." "Wo war das?"

(Portfebung folat.)

iden Reparationsleiftungen ist von vornherein abgelehnt

Belbfammlung für bie englische Boligei.

London, 17. Mai. Die von der "Times" veranstaltete nationale Spende für die Polizei, die eine Anerkennung ihrer während des Streiks geleisteten Dienste darstellen soll, hat be-teits über 55 000 Phund Sterling ergeben.

Rohlenjunde in Korea.

Paris, 17. Mai. Wie die Agentur Indo Pacific aus Tolis ablemborkommen auf sechs Milliarden Korea sestgestellten ser I stieklich der Anthrazulager.

Eine Proflomation

Barichan, 17. Mai. Die neue Regurung erflart in einer 30 Broffamation, daß fie ihre Machtbefugniffe in die Bande eines ber Rationalversammlung gewählten Prafibenten ber nst bepublik jurudlegen werde. Eine Anstrengung der gesamten ger is selion sei notwendig, um eine Wiederholung der tragischen geignisse der letten Tage ein für allemal unmöglich zu middle Schen. Die Regierung werde sich einsehen für eine fittliche Epot Sedergeburt der Nation, für Beachtung der Gesehe, für soziale bligfeit und für die Ausrottung ber Gigenfucht ber Gingelnen ber Barteien.

Die Rämpfe in Marolto.

Plant

ert.

gen.

n Edi

fransi

erbant

treids |

porden

it has

r for

CIL

idit

biiro Nasir r als

denn die

Radrid, 17. Dai. Der amtliche fpanische Secresbericht bag im Abidnitt Ajdir die ipanischen Truppen ihren marich erfolgreich fortseten. Mehrere Soben murben beund die Front an mehreren Stellen erheblich borgeon. Der Widerstand ber Rifleute war sehr frafilos. Ein bei beinendes Telegramm aus Kabat meldet, daß im Abschnitt ib der Franzosen und Spanier gemeinsam kämpfen, ebenfalls

Aus Nah und Fern.

Rordenstadt. Die Kreisbaumspritze ist seit Mittwoch biesiger Gemarkung in Tätigkeit. Leider versagte am hmittag der Motor, sodaß die Arbeit unterbrochen verben mußte. Immerhin waren in der kurzen Zeit anseitend 3000 Liter der Brühe verspritzt worden. Die Wesseistung dürfte sich auf 4500 Liter belausen. Versachet mird Galusium ein Mittel das aus arsendals

Beinbau und Weinhandel im Rheingau. Während im Mosel reger Weinverschen Beinbaugebieten Rheinhessen, der Pfalz und Beinhandel im Rheingau. Während is fein den Weinbaugebieten Rheinhessen, der Pfalz und Beinhand von Erzeuger zum Verbraucher salt. Der Berband Rheingauer Jam Berbraucher salt. eine der Gunder Schlere Schleren Aberngauer Naturweinversteigerer bachte am 6. Mai zu Mittelheim 39 Nummern aus den Einerkungen Strich, Mittelheim, Winfel, Hattenheim, Richten Reinerkungen Strich, Mittelheim, Winfel, Hattenheim, Richtenheim, Rigarten und Küdesheim, und zwar 1922er, 1923er, erhinder und 1925er zum Ausgebot, setzte jedoch nur 11 der und 1925er zum Ausgebot, setzte jedoch nur 11 der und Viertesstüten Gebote non 310—470 Mt. der und Viertesstüten Gebote non 310—470 Mt. der balbstüd. Inzwischen schlesen neue Hedenwirtschaften gestellt der Vilze aus der Erde. Das ist ein Zeichen der höchsten und brauchen unbedingt Geld für das tägliche Brot.

eitund Morder der in ihrer Wiesbadener Wohnung erdrosselt aufgen gien giben der in ihrer Wiesbadener Wohnung erdrosselt aufgen giben den Flora Süger hat die Kriminalpolizei zeht
lich 24 jährigen Sohn der Ermordeten verhastet. Süßer ist erdden gelästet und weilte bereits mehrsach in Irrenansialien.
den er sich siets in Geldverlegenheit besand, vermutet man,
den er non seiner Welter Geld personal und als ihm dies bei er bon seiner Mutter Geld verlangt und, als ihm bies betipeigert wurde, seine Mutter erwürgt bat.

furt a. M.) Der Magiftrat hat ben Entwürfen von Gin-Seineindungsverträgen mit den Gemeinden Schwanheim, Liesheim und Soffenbeim zugestimmt, die nunmehr der Centrebeim und Soffenbeim zugestimmt, die nunmehr der Centreberorduetenversammlung zur Beschlufigsfung zugeben.

Franklurt a. M. (Der Neubau ber Alten Brüde und ber Alten Dunderung ber Magistrat beschloß, den Reubau der alten anbrüde und der seitherigen vollstümlichen Bezeichnung sich auf Verschlag der seitherigen vollstümlichen Bezeichnung auf Verschlag der seit städtische Festveranstaltungen niederschliche Einweidung des Neubaues der Alten Brüde am Leinverstanden erklärt, daß die Linweidung des Neubaues der Alten Brüde am Leinverstanden. einen 3

Rraftpoitbetrieb auf der Strede Lauterbach Stodhaufen bom 17. Mai ab wegen Unrentabilität eingestellt.

Staffel. (Förberung bes Bohnungsbaues.) Maffel. (Förberung bes 200 ganningsneubauten, Bagiftrat beschloß, weitere 100 Bohnungsneubauten, buller in Fortsührung der jeht im Bau befindlichen Meihenteller an der Fiedlerstraße und Marburger Straße, jum Teil in Bettenhausen, mit größter Beschleunigung in Angriff h Athenhausen, mit großter Belgieberum schlüffelserig belli werden. Die Wohnungen follen begingsfertig berge-

Sem Bersfeld. (Beim Spapenichießen erich offen.)
Spabenichießen traf ein Arbeiter auf offener Strafe
nieriahrige Madden eines Nachbarn in die Schläfe. Das barauf gestorben ift. Der Täter murbe verhaftet. wurde schwerberlest ins Kranfenhaus eingeliefert, wo

Gersfeld. (Begen ver fuchten Gatten mottel babaftet.) Die Bijährige Tagelöhnersfran Ida Fuß in kandaften in der Rhon, die ihren Gatten mittels Gift beischaften wollte, um ihren Liebhaber beiraten zu können. Gerejelb. (Begen berjuchten Gattenmorbs

△ Worms. (Brand in einer Rajerne.) In der Raserne in der Mainzer Straße brach Feuer aus, durch das der Dachstuhl des Gebäudes mit großen Lagerborräten sast vollständig vernichtet wurde. Der mit jung Motorspripen berbeigeeilten Feuerwehr gelang es, nach über einstündiger Tätig-feit, bas Feuer auf seinen Berb zu beschränken.

A Wiesbaden. (Jahresberjammlung des Berbandes Deutscher Elettrotechniter.) Die 31. Jahreshauptversamming des Berbandes Deutscher Elektro-technifer sindet in der Zeit vom 27, dis 30. Juni in Wiesbaden statt. Es werden u. a. sprechen Direktor Jensen-Berlin über "Reue Ausgaden und Ziele der Lichtwirtschaft" und Direktor Dr. Wolf-Sörnewis über "Forischritte in der Elektrowärme-technik des Sonishalts" technif des Saushalts".

A I'ngen, (Bom Eifenbahnzug überfahren.) Bei Roxbeim ließ sich ein Wiahriger junger Mann aus Niedernhausen, der mit seinen Eltern eine Auseinandersetzung gehabt batte, von einem Eifenbahnzug überfahren. Der Ropf wurde bom Rumpje abgetrennt.

A Lord. (Bum Brojeft eines Reichsehren-mals auf ben Rheininfeln.) Sier weilte ber Reichsfunftwart, herr Dr. Redelob, begleitet bon ben Berren Dberregierungs und Baurat Stiehl und Land-Oberbaurat Müller, um das Projekt der Errichtung eines Reichsehren-mals auf der "Toteninsel" an Ort und Stelle zu prüfen. Der Reichskunstwart studierte insbesondere auch eingehend die auf dem hiesigen Rathause ausgehängten Entwürfe des Herrn Prosessions Karl Wach-Düsseldari

Die Funt-Sendegenehmigung.

Die Gefahren bes privaten brahilojen Bertehrs.

Bereinigungen berschiedener Richtungen, borweg ber Funtfreunde, sowie zahlreiche Einzelpersonen beantragen bei ber Reichspost die Genehmigung zum Betrieb von Funtsendern ver Reichspost die Genehmigung zum Setrieb von Finischern mit fleinen Wellen zu Bersuchszwecken. Im Ausland haben sich mancherorts bereits teilweise große Privatorganisationen gebildet, die sich mit dem Senden auf kurzen Wellen besassen In Amerika stehen beispielsweise Tausende von Amateur-sendern sunkentelegraphisch unter sich und mit dem Ausland in Berbindung. Sie bilden ein privates Berkedrschet, das nicht nur ausschließlich wissenschaftlichen Iwecken dient, sonbern auch jum Rachrichtenaustaufch berwender wird.

Die Deutsche Reichspoft beobachtet Diese Entwidlung mit Aufmerksamkeit. In Deutschland handelt es fich hierbei nicht nur um die Frage ber

Telegraphenhoheit ber Bolt,

Jondern auch um wichtige politische und wirtschaftliche Belange des Reiches, die durch das Enistehen eines unkontrollierten privaten Rachrichtenneties gefährdet werden können. Vorläufig handelt es sich neben ernster Forschungsarbeit bielfach noch um eine Art technischen Sports. Mit fortschreitender Technis werben bie berzeitigen Ungulänglichfeiten folder Berjuchsverbinbungen immer mehr entfallen, und eines Tages werden bie Verbindungen gewerblich ausgenunt werden. Die Telegraphen-berwaltungen aller Länder werden sich alsdann größen Schwierigseiten gegenübersehen, wenn sie die Führung auf diesem Gebiete aus der Hand geben.

Die Denijche Reichspost hat sich in den letten Jahren mit Erfolg bemüht, die Entwidlung der Funktechnik ju fordern und wird es auch weiterhin tun. Sie wird auch in Zufunft nicht die Privatinitiative auf diesem Gebiete irgendwie behindern. Soweit der Entwidlung ber Technit burch

Betrieb bon Berinchofenbern

mit besonders fleinen Bellen genütt werden fann, werden Industrie und wiffenschaftliche Infittute sowie einzelne Berfonlichfeiten, die der Beiterentwidlung nugliche Dienfte leiften fönnen, jede nur mögliche Forderung erfahren. Allerdings burfen private Sendebersuche unter völligem Ausschluß jeder Nachrichtenübermittlung und Berbreitung von telephonischen Runtfuntbarbietungen nur Forfdungezweden bienen,

Daraus folgt, daß die Zulassungsbedingungen für Ber-juchssender sehr scharf sein nüssen und daß unter Berück-sichtigung der politischen und wirtschaftlichen Belange des Reiches und der Länder Mahnahmen von Bei dem Ertel werden muffen, die jeden Difbrauch ausichließen. Bei bem Erlaf von Bestimmungen über Bulaffung von Bersuchssendern fann ba-ber Die Reichspost nur im Benehmen mit ben für

Die politifchen und wirtichaftlichen Belange bes Reiches

und ber Einzelländer guftandigen Behörden borgeben. Auferbem findet eine Fühlung mit ben Auslandsberwaltungen flatt. Die Sonderwüniche von Funtvereinen und einzelnen Person-lichkeiten, mögen sie auch noch so wohlbegründet sein, mussen nnbedingt gegenüber den Allgemeininteressen zurücktreien, und es ist Anweisung gegeben, gegen sebe Berlehung der im Telegraphengeset seitgelegten Teiegraphenhobeit der Reichspost vor-Bugeben. Die Errichtung fowie ber Betrieb von Funtjendern ohne Genehmigung ber Deutschen Reichepoft ift ftrafbar. Ohne Ansehen ber Berson wird jeder verfolg, werden, ber einen Sender, gleichgultig ob fur Bersuchs- ober Betriebszwede, ohne Benehmigung errichtet ober hierzu Beihilfe leiftet.

Der ungerfiorbare Silm.

100 Jahre Lebensbauer?

Gine Erfindung, wie wir fie auf bem Bebiete ber Rinematographie seit 25 Jahren nicht nicht erlebt haben, beginnt setzt, sich die Welt zu erobern. Ein Münchener Chemiser, fr. J. Stock, hat ein neues Versahren ersunden, das den vorsührungssertigen bilm improgniert und veredelt und den gebrauchten Film völlig in seinen Neuzustand versetzt.

Das bereits in den meisten Kulturstaaten patemierte Ber-fahren ist das Resultat vierjähriger Forschungsardeit und beruht auf einer chemisch-physikalischen Behandlung des Films. Der neue Film erhalt burch bas Berfahren eine be-beutenb erhöhte Lichtburchfaffigleit und gleichzeitig eine bisber unbelannte Brillang und Rlarbeit in der Photographie. Die unempfindlich gemachte photographifche Bildichicht mirb

immun gegen Schmubanfat und Berichrammungen, und Die Berreiftehnung bes Materials wird auf ein Maximum erhöht. In gleicher Beife tonnen auch gebrauchte Filme regeneriert werben. Das Zelluloid wird wieder völlig verjüngt und geichmeidig gemacht, und die Rinofilme tonnen badurch

für viele Jahrzehnte brauchbar erhalten

werben. Glänzende Beweise dafür sind einige Regative berühmter Filme, die infolge ihres besolaten Zustandes keine guten Abzuge nicht extrugen, aber nach der Regeneration sahlreiche weitere glänzende Kopien zuließen. Die Erfindung bebeutet das Ende sogenanmer "verregneten" Films und sichert sedem Film eine Lebensdaner von schäungsweise vielen Jahrzehnten.

Die Aleerichemer Fifcherflott.

(Ruffelsheimer Munbart)

Boas werd bann bort umme vun Fleerichem ber Bum Maastrom erunner getrage? Des sein jo, soll ich mich daische net sehr E A'zoahl gleichmeeßige Nache. Jet sehn ich, woas des se bedeire hott — Des ef die Fleerschemer Fischerflott.

Es gleire die Fahrzeige, Dreibord genannt, Sanft immer bie freiselnde Welle; Un jeres derselbige, des es bemannt Mit zwaa wadere Fischergeselle. Zum Fischzug begibt sich ins Morgeroot Die albe Fleerschemer Fischerstott.

De(r) Aane der Menner, der lentt un regeert Mirrem Fahrbaam gunftmeefig de Rache, De(r) Annere indesse des Reg regeleert, Bum Ausworf zerecht es fe mache. Im Gansma(r)ich timmt neher, Boot hinner Boot, Die albe Fleerschemer Fischerflott.

Es gilt de Biforiabrunne als Biel, Dort bubn fe bie Rache rimichwente, Stroomuffwerts gerichbet ef jest be Riel, Die Ret in die Welle fe fente. Entweicht ehr Fifchjer, entweicht bem Dob, Er timmt mit be Fleerichemer Fifcherflott.

De Ufer elang, je ber Nache brei, Die Midde des Flusses dezwische, In desse diese Stromrinne enei Befamme fie treime bie Gifche. Scharf gejeenanner lente bie Boot Die Menner ber Fleerichemer Fifcherflott.

Sehr träftige Geselle mit tiehnem Mut Die Netz uff Rummando jest schwinge, Sich breibend vefinte se in de Flut, Bededen die Fisch, wo sich finge, Un falle, es helf en der liewe Goot, Bur Beide de Fleerschemer Fischerflott.

Ro feht mool bort hinne be(r) Menner zwei, Gein goor in des Waffer gestiehe, Des bleischwere Schlaafnet on bobbelber Lei' De Streemung entgeje se ziehse. So tempse ims liewe dägliche Brod Die Menner der Fleerschemer Fischerflott.

Jest ziehje mit Miehje die Nete sie ei' Gesillt mit sehr reichlicher Beide, Es juchze die Fischer: Juchhei! Juchhei! Es bobbelt en's Herze vor Freide. Die Last sentt dies in die Welle die Boot Der albe Fleerichemer Gifcherflott.

Es wimmele un jammele in ftattlicher 3ahl 3m Rache Die Secht un Die Barme, Die Bresem, die Barich, die Staabudd, die Aal, Die Schleije, die Weißsisch un Karwe. Un wohlgemut lente haamwerts die Boot Die Menner der Fleerschemer Fischerflott.

Lang buht ichunn Die Fleerichemer Fifcherei De Begangenheit o' jest geheere, Die demische, gifbige Obwafferei 3m Maa' alles Leeme gerfteere. Das Waffer ef mulbrig, die Fisch, die fein bot, Geftorwe die Fleerschemer Fischerflott. Jatob Falt.

Flörsheim am Main, ben 18. Mai 1926.

fruchtbar Jahr gebracht," sagt eine alte Bauernregel. Doch der heurige Mai treibt die Kühle zu weit, daß er falt nicht mehr als "Wonnemonat" angesprochen werden kann. In der Natur weht ein kalter Nord, der den Aufenthalt im Freien wegemittlich macht. Men führt Aufenthalt im Freien ungemütlich macht. Man fühlt sich wohl im Zimmer, wo der bereits in Rube gestellte Ofen wieder in Tätigkeit geseht ist. Insolge der niederen Temperatur stodt das Wachstum der Pflanzen in Feld und Garten lodge war allgemein einen Umichlen der und Garten, sodaß man allgemein einen Umschlag der Witterung herbeisehnt. Soffen wir, daß jegt, nachdem die "Eismänner" vorübergegangen sind, bald wieder die liebe Sonne eine größere Serrschaft gewinnt und linde Lüfte das Frühlingsweben in der Natur rascher und wärmer pulsieren lassen.

13. Landm. Begirtsverein. Die Diesjährige Grubjahrs versammlung findet am Sonntag, den 30. Mai nachmittags 2 Uhr in Biebrich im Gasthaus "Zum Schüßenhof", Wies-badenerstraße statt. Herr Kammerdirektor Kurandt wird einen Bortrag über Pferde- und Rindviehzucht-Fragen

Man beachte

die billigen eise!

Sommerpreise!



Man achte die !!

halten. Anichließend ipricht Berr Obstbautechniter Sorn über Schädlingsbefämpfung im Obstbau. Die Mitglieder haben an diesem Tag Gelegenheit die Genossenschaftsweide Rettbergsaue, die mit 33 Rindern und 22 Fohlen befest ift, zu besichtigen. Außerdem fann die Raffauische Gewerbeausstellung, die in diefer Beit im Schlof geöffnet ift, besucht merben.

Bafferleitung. Burgeit werden von Geiten der Ge-meinde die Unmeldungen betreffend Unichlug an die projeftierte Wasserleitung ausgetragen. Damit fich die Saus-besiger ein Bild von den Kosten des Wasserverbrauchs machen tonnen, dienen folgende Ausführung eines Fachmachen können, dienen solgende Aussuhrung eines Hach-mannes: 1. in Wohnungen ohne Wasserklosetts zum Trinken, Kochen, Reinigen, Waschen usw. mit einem Verbrauch se Kopf und Tag im Mittel von 40 bis 50 l. 2. in Stals lungen zum Tränken und Reinigen a) für 1 Stück Kleinvich vieh pro Tag ca. 50 bis 60 l. b) für 1 Stück Kleinvich pro Tag ca. 10 bis 20 l. Bei einiger Sparsamkeit und vor allem, wenn jeder Wasserverlust durch undichte Sähne und Leitungen vermieden wird, fonnen bieje Berbrauchszahlen noch erheblich unterschritten werden. Eine Familie von 4 Köpfen braucht bemnach eima 160 bis 200 Liter täglich, bie bei einem Bafferpreis von 38 Pfennig je ebm. einen Koftenaufwand von 6 bis 8 Pig verursachen, im Söchstfalle 3 Dit. im Monat. Gin Betrag, ber als äußerst gering bezeichnet werben muß, wenn man die Bequemlichkeit der Wasserentnahme aus der Leitung mit der Arbeit und Miche vergleicht, die man bisher zur Wasserversorgung von Küche, Haus, Stall, Wertstatt usw. verwenden mußte. Wenn man weiter die hygienischen Borteile (einwandfreies Wasser), Pumpenreparaturen pp. in Betracht gieht, durfte fein Sausbesiger es verfaumen, an diefer fegensreichen Ginrichtung fich gu beteiligen.

Gine Betrachtung.

Unser Flörsheim ift arm an iconen Spaziergangen, Anlagen u. Alleen. Walb ift erft über bem Main anzutref. fen. Da gieht es manchen, ber fich einmal im Freien er-geben will, zu unferem Friedhof. Er ift zwar auch nur

auf Ummegen gu erreichen und bei regnerischem Wetter faum juganglich. Scheint aber fo recht behaglich bie liebe Sonne und ichlendert man gemächlich dabin, dann ift wohl mancher selbst erstaunt, auf einmal beim Friedhof gelans det zu sein. Ursache: unser Friedhof ist die einzige parkartige Anlage, die wir in Flörsheim haben und so verbindet mancher mit seinem Erholungsspaziergang gleichzeitig einen Besuch seiner lieben Toten.— Fällt einem nun sofort die gegen früher liebevollere Behandlung der Wege und nstautigen Anlagen der geracht were Wege und pflanglichen Anlagen bort auf, fo gewahrt man bei schärserem Hinsehen doch auch manche Mißstände, die mit etwas Luft und Liebe zur Sache und kleiner Opserbe-reitschaft vonseiten der Allgemeinheit, leicht zu beheben wären und dieser seinkeltatte der ganzen Gemeinde ein bedeutend vorteilhafteres und gepflegteres Ansehen verleihen mürbe.

Go findet man die einzelnen Graber recht ungleichs maßig angelegt. Manche Grabstätte ift gu breit, Die an-bere wieder gu ichmal. Die Grabeinfaffungen find durchaus nicht gleichmäßig, manche zu breit oder nicht regel-mäßig gesetzt, so daß einmal zwischen zwei Gräbern 50 Zentimeter Weg bleibt, dann wieder ein Rahmen sast neben dem anderen sitt. Die Kreuze, die doch einigers maßen hintereinander itehen müßten, nehmen alle möglichen Richtungen ein, jo daß das Ganze einen ziemlich unordentlichen Eindruck macht. All das wohlgemerkt, ist nicht bei dem alten und ältesten Teil des Gottesackers, sondern gerade auch im allerjüngst benützten Teil der Fall.

Da mar früher ber "Friedhofsverein", der fo mach Gutes wirfte. Konnte man biefen nicht wieder ins Leben

rusen?
*3wölfhundert und mehr Familien hat Flörsheim, würde nur jede pro Jahr 1 Mt. bezahlen, dann wäre ein würde nur jede pro Jahr 1 mt. bezahlen, dann wäre einen feltbesoldeten Friedhofs-Grundkapital beisammen, einen festbesoldeten Friedhofs-gärtner, der zugleich Totengräber wäre, anzustellen. Es gäbe immer Arbeit für diesen, verbliede ihm freie Zeit könnte er ja sonstwie für die Gemeinde oder privat tätig sein. Nur auf diese Weise wäre es aber möglich, den Friedhof zu bem gu machen, was er eigentlich fein foll: "Gine wurdige Rubestätte fur die Dabingegangenen

eine Erbauungs- und Betrachtungsftätte für bie Es find heuer rund 50 Jahre, daß der "ne hof in Benutz genommen wurde und der Jati-war der erste Tote, den man darin begrub. D Reihe der Gräber ist bereits wieder umgebelts wird nicht lange dauern, bis ein großer Teil Schlafenden völlig vergeffen fein wirb. Watt möglich auf dem Rathaus eine Lifte, Beftattungs jo abnlich zu führen, worin für die Rachwell Die Lage eines jeden Grabes mit dem barin bi Toten eingetragen mare? Für alle möglichen tommender Geichlechter tonnte Diefer Blan werten worten geben.

So wird getlagt, daß es im Leichenhaus am tigsten fehlt. Rurglich wurde eine gelandete Leich Man hatte feine Dede den nadten Körper des

bededen. Das find alles nur fleine Anregungen, die jeig daß dort draußen noch manches geschehen tann wie soll der Gottesader in einer unserer großen Gemürdigen Art und Weise ausgestattet und gepischen

Ber feine Toten ehrt Ehrt fich felbit."

Betterborausfage. Leichte Rieberschläge, frat

Rechtsenticheide über die Friedensmiete. Das Ro gericht bat, Breffenachrichten jufolge, berichiedene Rechtsentscheibe über die Friedensmiete getroffen. Friedensmiete bom Diefeinigungsamt endgultig feitgel ben, jo fann bas Berfahren nicht beshalb wiederholt ben, so sann das Versahren nicht deshald wiederspolitiet der Eigentümer des vermieteten Grundstückes gebat. Ift diese Miete durch endgültige Entscheidung det einigungsamtes sestgesett, so ist ein Antrag auf Fest der Friedensmiete unter denselben Parteien nicht wie lässig. Neu geschaffen sind auch Räume, die an der Stelleingesturzten oder sonst vernichteten Räumen erbaut beingesturzten oder sonst vernichteten Räumen erbaut vernichteten kannen kannen erbaut vernichteten kannen erbaut vernichteten kannen kannen kannen erbaut vernichteten kannen kannen

Zum Einheits-Preis

empfehlen wir folgende

Schokoladen: Sortiment I

1 Tafel Milchschokolade 1 Tafel fst. Schmelzschok. 1 Tafel Cremeschokolade

1 Riegel Vollmilchschok.

oder Sortiment II

1 Tafel Milchschokolade I Tafel ist. Speiseschokol "Erwe" 1 Tafel Speiseschokolade 2 Stück Creme-Stangen

oder

3 Tfl. Milch-Schokolade 3 Tfl. fste. Schmelz-Schokolade 4 Tfl., Frucht-Creme-Schokolade 95 -4 4 Tfl. Speise-Schokolade . . . 10 Riegel Vollmilchschokolade . I Pfd. Blockschokolade. 3 Schachteln Pralinen à 125 gr.

Bonbons Pld. 1.20 140 160

Latscha

Pfingstfest extra billige Preise!

in Damen- und Kinderhüten, - Damen-, Herren- und Kinderwäsche - Strümpfe, Socken, u. Modeartikel, Kurz-u. Wollwaren

Untermainstr. 17. Ecke Karthäusergasse.

Danksagung.

14 4 4 4 4 A

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Gattin, Mut-ter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elisabeth Nauheimer

geb. Merker

spreche ich Allen meinen tielgelühltesten Dank aus. Ganz besonders danke ich den Kameradinnen und Kameraden des Jahrgangs 1885, der werten Geist-lichkeit, den barmheizigen Schwestern, der verehrten Nachbarschaft und für die zahlreiche Kranz- und

> Die tieftrauernden Hinterbliebenen i. d. N. Johann Nauheimer u. Kind

Für die anlählich unserer Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeiten und Geschenke

herzlichen Dank

Besonderen Dank dem Gesangverein Sängerbund und vereinigten Kameraden 1901.

Anton Mohr u. Frau Gertrude geb. Neumann,

Rirchliche Nachrichten.

Ratholijder Cottesbienit.

Mittwoch 6 Uhr hi Bieffe im Krantenhaus, 6.30 Uhr Jahramt für Anna Mitter, Bruder und Eitern, Donnerstog 6 Uhr bl. Meffe im Schwesternhaus für Kath, Schleibt, 6.30 Uhr Amt für Eheleute Karl Josef Schleibt.

Israelitifder Gottesbienft.

Mittwach, den 19. Mai 1926. Schemuaus-Pfingftfeft. 8.00 Uhr feierl. Borabendgottesbienft.

8.30 Uhr Morgengottesbienft. 3.00 Uhr Mindhagebet. 9.00 Uhr Abendandacht.

Donnerstag, den 20. Mai 1926. 2. Pfingftfest. 9.00 Uhr selert. Borabendgottesdienst. 8.30 Uhr Morgengottesdienst mit Festsegen.

3.00 Uhr Minchagebet.

9.00 Uhr Teftausgang.

Bekanntmachung.

Donnerstag, ben 20. bs. Mts., bormittage bon 9.30 bis 12 Uhr, nachmittage bon I bis und Gesuche usw. bei uns abzugeben und die Gebühren (tein Aufschlag) zu entrichten. Die Extaffe Bochheim im Frantfurter Bof, Filiale, gehoben.

Die Filialleitung.

Frang Bredheimer,

Direkt aus der Schweiz!

allerfeinften, vollfetten, faftigen

Burth. Fleich, Sauptstraße. Unt. Bleich, Gifenbahnitraße. Berlag S. Dreisbach, Blorobeim



Der Traum der Srau:

Eine bubiche Blufe

Revers Musensübeet

bringt 60 wunderhubiche Modelle

Breis: Mt. 1.20

Reichhaltiger Schnittbogen, viele farbiger fünftlerifder Umfdlag. Bum Eigenbefit wie jum Gefdent gleich geeignet.

In allen einschlägigen Befcaften erhaltlich, fonft unter Nachnahmt

VERLAG OTTO BEYER, LEIPZIG T

Man bittet Manuskripte nur einseitig zu beschreiben.

Offene Stellen

Stellenmediel

Stellenvermittlung

für alle befferen meiblichen Berufsarten in Saus, Familie u. Schule (auch für mannt. Berufe).

Die Anzeigen-Annahme für bas bekannte Familienblatt

Daheim

bas über gang Deutschland und angrenzende Gebiete start verbrei-tet ift und Angebot und Nachfrage raich und ficher gujammenführt, befindet fich in ber Geichaftstelle unferes Blattes,

Das Publifum hat nur nötig, Die Stellen-Anzeigen (Angebote und Gejuche) Benfions-Anerbie,en pedition erfolgt prompt und bertraulich, ohne Spefen für ben Be-fteller, bem wir bamit jebe meitere Dubewaltung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Dabeim sind im Bergleich zur großen Auflage niedrig und betragen gegenwärtig sir die einspaltige Drudzeite (7 Silben) für Stellen-Angebote 80 Pig., Stellen-Gesuche 60 Pig., übrige kleine Anzeigen Am. 1.—

Bir empfehlen, die Anzeigen möglichst frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsftelle :

hat abzugeben Frant, zvenoamernrage

Gardinen werden gespannt. Stärle

jum Bügeln wird noch nommen. Dlarg. Better Kloberftraße 8.

Leviel (Bohnapp jum Effen und Baden 34

taufen. Pfund 25 Pfer M. Duchmann, Bab Bei

Guten 1/2 Morgen

fämil. Schnitte gu perfa Näheres im Be

000000000000000000

übergiehen und Reparal

Jean Gutjal Bigarrenhaus Schleibt. Soll ftrage 71.